

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Nouvelles de France. Deutsche Ausgabe. 1947-1948
1947**

438 (2.3.1947)

SONNTAG
MONTAG
2./3.
M A R Z
1947
3. Jahrgang
No 438
30 Pfg.

DEUTSCHE AUSGABE

Nouvelles de France

NACHRICHTENBLATT

DIREKTION
REDAKTION
ADMINISTRATION
Marktplatz 4
KONSTANZ
ANZEIGEN:
Agence Havas
Marktplatz 4
KONSTANZ
und
Nachdruck

Ein Schritt zum Weltfrieden

DER Name Dünkirchen, der seit drei Jahrhunderten über jeder Klippe der Geschichte der französisch-britischen Beziehungen steht, wird am kommenden Dienstag, den 4. März, unter dem endlich geschlossenen Allianzvertrag gesetzt werden. Seit der Befreiung lag diese auf beiden Seiten des Kanals gewünschte und von den Franzosen einstimmig erwartete Allianz „in der Luft“, als Gegenstück zur französisch-sowjetischen Allianz, die im Dezember 1944 durch General de Gaulle unterzeichnet worden war.

Die Umstände waren anfangs einem Abschluß nicht günstig; die Ereignisse in Syrien und Libanon von 1945 bildeten eine Klüft, die eine Zeilung unüberbrückbar zu sein schien. Aber Verbilligung kann nicht das Gesetz einer Politik sein. Nachdem diese schwere Wolke vorübergezogen war, hätte sich die französisch-britische Annäherung zweifellos rascher vollzogen, wenn nicht andere Unstimmigkeiten über für Frankreich noch vitalere Probleme aufgetaucht wären: Die Deutschlandfrage, wo die Gegensätze in gewisser Hinsicht beschleunigt waren. Wenn man hier stehen geblieben wäre, dann wäre die Allianz praktisch eine die verschoben worden.

Im Januar beschloß Ministerpräsident Léon Blum, auch in dieser Hinsicht einen „psychologischen Schock“ auszulösen, der gestatten sollte, die Gegensätze zu beseitigen. Dieser Schock sollte zur Allianz selbst führen. So wurde beschlossen, daß Verhandlungen parallel zu den Bemühungen zur Beseitigung der Gegensätze über das zukünftige Schicksal Deutschlands geführt werden sollten.

In diesem Geiste gelangten die Verhandlungen zum Ziel, nachdem in letzter Stunde noch ernste Schwierigkeiten aufgetaucht waren. Die deutschen Fragen — über die jetzt noch in London ein Gedankenaustausch stattfindet — wurden belächelt gelassen. Sie werden in Moskau ihre Lösung finden, nicht durch Frankreich und England allein, sondern durch die vier Großmächte und unter Berücksichtigung der Ansichten aller ihrer Verbündeten.

Es wird heute von analogen Plänen zur Schaffung eines Viererpaktes gesprochen, den einst Byrnes im Namen der Vereinigten Staaten angeregt haben soll. Das regionale Dreieck der britisch-sowjetischen, der französisch-sowjetischen und der französisch-britischen Allianz wird dadurch noch ein allgemeineres und wirksameres Instrument zur Sicherung des europäischen Friedens verstärkt werden.

Jedenfalls würde es offensichtlich absurd sein, anzunehmen, daß der Abschluß des französisch-britischen Abkommens irgendwie die Aktionsfreiheit Frankreichs oder Englands bei den Beratungen der Vier in Moskau hemmen könnte. Frankreich hält alle seine Positionen in Bezug auf die deutschen Fragen. Die Allianz mit England ist vor allem eine Garantie seiner Sicherheit. Für die französische Meinung jedoch erfordert diese Sicherheit, ebenso wie die Sicherheit Europas und der Welt, vor allem eine gemeinsame und wirksame Politik der vier Großmächte bei der Vorbereitung des internationalen Gesetzes, dem Deutschland unterworfen werden soll. Das ist das Ziel der Konferenz von Moskau: Sie wird dieses Ziel mittels der freien Bemühungen jedes einzelnen erreichen.

Kein Franzose denkt, daß man sich auf dem Abschluß einer Allianz ausruhen kann. Aber es gibt auch keinen Franzosen, der die Allianz mit Großbritannien als natürliches Gegenstück zur Allianz mit der Sowjetunion und den Alliierten, welche Frankreich mit den friedlichen Völkern Osteuropas erneuern wird, nicht mit Freude begrüßt.

Einstimmiges Vertrauensvotum der französischen Nationalversammlung für die Unterhändler Frankreichs in Moskau

„Bei diesen internationalen Verhandlungen wird Frankreich seinen Willen, gemäß seiner Geschichte zu leben und sich wieder aufzurichten, durchsetzen,“ erklärt Außenminister Georges Bidault in seiner Rede

Der Schluß der außenpolitischen Debatte, die am Donnerstag in der französischen Nationalversammlung eröffnet wurde, hielt, was der Beginn versprochen hatte und bestätigte, daß zwischen den verschiedenen parlamentarischen Meinungsströmungen über die wichtigsten Ziele der französischen Diplomatie weitgehende Übereinstimmung besteht, und zwar ebenso in Bezug auf die in Moskau zu erzielende Regelung der deutschen Frage, wie in Bezug auf die internationalen Beziehungen im allgemeinen. Gewiß gibt es Meinungsverschiedenheiten über die Mittel, die anzuwenden sind, um Frankreich eine wirkliche Sicherheit und wirksame Reparationen zu verschaffen.

Die Republikanische Volksbewegung, für die Scherer sprach, gründet ihre Hoffnungen für den Frieden auf die Erneuerung des deutschen Föderalismus.

Die Sozialisten begrüßen, wie Joura ausführte, eine „Sicherheit durch Kohle“, d. h. eine internationale Kontrolle der Ruhr.

Im Namen der Kommunisten empfahl Pierre Cot nachdrückliche Anstrengungen zur Entnazifizierung und Demokratisierung Deutschlands, wobei der Einfluß der Junker, die wirtschaftliche Macht der Großindustriellen beseitigt und das Unter-

zu den Beziehungen Frankreichs zu den verbündeten und befreundeten Nationen drückt, der Außenminister die aufrichtigen Wünsche der Nationalversammlung aus. Am stärksten kam dies bei der Ankündigung der bevorstehenden Unterzeichnung des französisch-britischen Allianzvertrages zum Ausdruck, der ähnlichen Pakten zum Vorbild dienen wird. Alle Abgeordneten erhoben sich spontan von ihren Plätzen und applaudierten diese seit

langem erwartete und gewünschte Nachricht. Unter diesen Bedingungen kann das Abstimmungsergebnis zu der von den Fraktionspräsidenten unterzeichneten Tagesordnung niemand überraschen. Die 608 Stimmen der anwesenden Abgeordneten jedoch werden nicht verfehlen, die Kraft und das Vertrauen der französischen Unterhändler, die demnächst mit Georges Bidault nach Moskau reisen, zu stärken.

Médiation de la Syrie ET DU LIBAN dans le différend anglo-égyptien

LONDRES. — Le Foreign Office a fait savoir que le gouvernement britannique a répondu à la Syrie et au Liban qu'il acceptait leur offre de médiation entre la Grande-Bretagne et l'Égypte au sujet de la révision du traité anglo-égyptien de 1936.

Dans sa réponse, la Grande-Bretagne demande à la Syrie et au Liban de donner les grandes lignes de la procédure qu'ils se proposent de suivre.

On estime à Londres que malgré l'acceptation de la Grande-Bretagne, il y a peu de chances pour que cette médiation s'exerce réellement à cause de l'attitude du gouvernement égyptien que l'on croit être toujours décidé à porter la question devant l'O.N.U.

Il est en tout cas probable que si l'Égypte consent à son tour à reprendre les négociations avec la Grande-Bretagne, ce ne sera pas sans quelques modifications préalables dans la constitution du cabinet Nourahî Pacha.

„La politique américaine à l'égard de l'Allemagne demeure définie par les accords de Potsdam“

WASHINGTON. — Le président Truman a tenu vendredi une conférence de presse consacrée essentiellement à la situation politique intérieure.

Il a notamment affirmé qu'il n'avait pas actuellement de projet de voir pour M. Byrnes, mais qu'il n'hésiterait pas à faire appel à l'ancien secrétaire d'État, si besoin était.

Pendant, le président a également réaffirmé, après le général Marshall, que la politique américaine à l'égard de l'Allemagne demeurerait définie par les accords de Potsdam.

(Fortsetzung Seite 2)

Britisch-französische Allianz VOR DEM ABSCHLUSS

Unterzeichnung am Dienstag in Dünkirchen

LONDON, 28. Februar. — Im Rahmen der außenpolitischen Unterhaus-Debatte erklärte Außenminister Bevin, daß Großbritannien und Frankreich sich über die Bedingungen des britisch-französischen Bündnisvertrages geeinigt haben. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Abkommen am Dienstag, den 4. März, in Dünkirchen, unterzeichnet wird.

„Ich bin sehr froh, daß es mir möglich ist“, so sagte Bevin, „Ihnen bekanntzugeben, daß es jetzt zwischen der britischen Regierung und dem vereinigten Königreich und der französischen Regierung zu einer Einigung über die Bedingungen des Bündnis-Vertrages gekommen ist. Einige kleinere Änderungen werden noch vorgenommen. Der Bündnis-Vertrag wird, wie ich hoffe, von französischen Außenminister und mir am

Dünkirchen unterzeichnet werden wird, hat eine Gültigkeit von 30 Jahren. Seine wichtigsten Punkte sind folgende:

1. Frankreich und Großbritannien legen gemeinsam die Maßnahmen fest, die notwendig werden könnten, wenn Deutschland eine Angriffspolitik einschlägt oder eine Initiative ergreift, welche die Sicherheit der beiden Länder bedroht.

2. Wenn Frankreich und Großbritannien ernst in kriegerische Auseinandersetzung mit Deutschland verwickelt werden, wird jeder Vertragspartner, dem anderen seine volle militärische Unterstützung gewähren, sei es bei einem bewaffneten Angriff von Seiten Deutschlands, oder bei einer gemeinsam beschlossenen Aktion oder in Anwendung von Maßnahmen, welche der Sicherheitsrat der UNO vorschreibt.

3. Frankreich und Großbritannien werden alle wirtschaftlichen Fragen, die sie interessieren, beraten.

4. Frankreich und Großbritannien werden alle wirtschaftlichen Fragen, die sie interessieren, beraten.



BEVIN

Un appareil de Byrd prend feu A 9000 METRES D'ALTITUDE

A bord du « Mt-Olympus » : Au cours d'un des derniers survols des régions antarctiques par les appareils de l'expédition Byrd, un incident tragique a failli coûter la vie aux passagers et à l'équipage de l'un d'eux.

Le géophysicien Hajdedy était en train de faire fonctionner un magneto-mètres, appareil compliqué capable d'indiquer aux avant les types de roches survolées et de situer approximativement le dessin des lignes côtières et des îles recouvertes de glace, quand il vit par un hublot s'é-

chapper des flammes et de la fumée de l'un des moteurs de l'avion. L'équipage parvint à maîtriser l'incendie, mais il fallut jeter par dessus bord trois grands appareils photographiques et une grande quantité des vitres de secours.

L'appareil, perdant rapidement de l'altitude et qui se trouvait au moment de l'accident à 2.000 mètres, put atterrir sur la piste d'atterrissage de la Petite Amérique avec un moteur en moins et un gros chargement d'es-



G. BIDAULT

Aucun changement dans le conflit de la presse

PARIS. — Aucun fait notable n'est intervenu au cours de ces dernières vingt-quatre heures dans le conflit des employés de la presse.

Il convient cependant de signaler qu'au cours de leur dernière réunion les représentants des délégations patronales et ouvrières de la presse se sont entretenus pendant cinq heures.

Les délibérations ont été tenues secrètes, de sorte qu'à l'heure présente seules les hypothèses sont permises.

Signalons, d'autre part, qu'un conseil de cabinet restreint aura lieu lundi après-midi à l'hôtel Matignon sous la présidence de M. Paul Ramadier.

Il sera consacré à l'examen des divers projets élaborés jusqu'à présent sur les messageries de presse.

Deutsche Inhaltsübersicht

- Seite 1
Ein Schritt zum Weltfrieden
Unterzeichnung des französisch-britischen Allianzvertrages am kommenden Dienstag (Schluß Seite 2)
- Seite 2
Einstimmiges Vertrauensvotum der französischen Nationalversammlung für die Unterhändler Frankreichs in Moskau
- Seite 3
Die französische Presse schreibt
Politischer Wochenüberblick
Nachrichten aus dem Ausland
- Seite 4
Nachrichten aus Deutschland
Wirtschaftsmeldungen
Erklärung von General Robertson über die deutsche Wirtschaft
Programm
Französische Radiosendung
Das Ausland schreibt
- Seite 5
Bilder aus Annecy

LE GENERAL CLAY

répond au maréchal Sokolovski

BERLIN. — Le général Clay a répondu au maréchal Sokolovski dans un communiqué qu'il est en train d'écrire...

Le maréchal Sokolovski avait, d'autre part, accusé les Anglo-Américains d'acquiescer le charbon et l'acier de la Ruhr...

La "Berliner Zeitung"

fait ses excuses aux autorités françaises de la Sarre

BADEN-BADEN. — La "Berliner Zeitung" qui paraît dans le secteur soviétique de Berlin avait publié un article tendancieux sur les gardiens de la démocratie sarroise...

Nous avons annoncé que ce journal avait été suspendu et avait publié des excuses.

Voici le texte du communiqué qui a paru dans le journal :

Pour avoir fait paraître un article qui constitue une offense à l'égard des autorités françaises d'occupation, la "Berliner Zeitung" est frappée d'une mesure de suspension d'un jour et est condamnée à une amende importante.

La rédaction de la "Berliner Zeitung" tient à faire savoir que les allégations contenues dans cet article ne reposent sur aucun fondement et exprime ses plus vifs regrets de les avoir laissés paraître.

LES SYNDICATS ALLEMANDS ENVERONT-ILS DES DELEGUES A LA CONFERENCE DE MOSCOU ?

BERLIN. — Les syndicats allemands ne doivent pas envoyer de délégués à la conférence de Moscou ni participer au futur gouvernement allemand...

Il est à noter que le porte-parole du parti socialiste a répondu à une question...

BILDER AUS ANNECY

Von Suzanne Normand

SCHON vor dreihundert Jahren konnte man aus der Felskammer des Schlosses von Annecy sehen, über diese Stadt liegen, daß sie an einem sehr anmutigen Ort gelegen sei...



Ein Blick in die Altstadt

Diese reizende, in ihrer Einzigartigkeit so vollständige Beschreibung trifft auch heute noch auf die Hauptstadt Hochsavoyens zu. Noch immer ist ihre Umgebung ein herrliches Bild...

So stellt sich Annecy vor, wenn man von oben herab auf sie blickt. Die hübsche Klarheit des Sees ist immer noch ein Bild, das man sich nicht vergegenwärtigen kann...

Und die sind, seiner Trennung, die kostbarsten, die es gibt. Zunächst die Straßen, die die wenigen Straßen, die sich durch den Ort ziehen, bilden...

Ein wenig Phantasie und in diesen Tagen, bevor die Passagier-Neugierde sich der halben Stadt der Wälder weht, die im Süden gehen...

Als Fremder diese Stadt, einer der leuchtendsten, die es gibt, nennt sich diese Straße von heute. Dabei herrscht zwischen den Bogen, das gleiche Bild wie immer...

Als Fremder diese Stadt, einer der leuchtendsten, die es gibt, nennt sich diese Straße von heute. Dabei herrscht zwischen den Bogen, das gleiche Bild wie immer...

Über war führt das Viertel des alten Ritters von Annecy in der Tat eine neue über den Kopf an den Tag zu werfen, die die meisten Lagen...

Die Stadt hat eine Geschichte, die sich über Jahrhunderte erstreckt. Sie ist ein Ort, der sich über die Jahrhunderte hinweg verändert hat...

Schloß der Insel, wie früher, wie man immer versucht, die Verhältnisse in den beiden Sälen gelöst wurden.

Weiter entfernt, im Hof des alten Schlosses, kommen nun, andere Räume. Hier ist Jean-Jacques Rousseau an Palmsonntag 1728 zum ersten Male Frau von Warens begegnet...

Und das „goldene Geländer“ aus Heron und Jean-Jacques, das Jean-Jacques Rousseau liebt, umgibt die Stelle, wo seine Augen zum ersten Male das „goldene Geländer“ erblickte.

Das ist Annecy, seine unvergessenen Gedächtnis- und Stimmungen aus der Vergangenheit, doch immer lebendig. Es ist, daß nicht dieses Zug der Träne etwas anderes kann. Aber es gibt in Annecy noch etwas, das auch etwas vergraben zu lassen droht...

Das ist Annecy, seine unvergessenen Gedächtnis- und Stimmungen aus der Vergangenheit, doch immer lebendig. Es ist, daß nicht dieses Zug der Träne etwas anderes kann...

Das ist Annecy, seine unvergessenen Gedächtnis- und Stimmungen aus der Vergangenheit, doch immer lebendig. Es ist, daß nicht dieses Zug der Träne etwas anderes kann...

Das ist Annecy, seine unvergessenen Gedächtnis- und Stimmungen aus der Vergangenheit, doch immer lebendig. Es ist, daß nicht dieses Zug der Träne etwas anderes kann...

Das ist Annecy, seine unvergessenen Gedächtnis- und Stimmungen aus der Vergangenheit, doch immer lebendig. Es ist, daß nicht dieses Zug der Träne etwas anderes kann...

Comme la temps passe

LE 2 mars 1793 naissait à Guigé Camille Desmoulins. Ce fils de magistrat était avocat à Paris, malgré un léger dégoût...

L'annonce révolutionnaire lui inspira le langage enflammé qu'il prononça au haut d'une tribune en plein jour du Palais-National le 12 Juillet 1789.

Le mouvement insurrectionnel ainsi déclenché aboutit à la prise de la Bastille. Avant d'être en exil, il fut élu député de la Convention.

Sur le thème de la célèbre nouvelle de Prosper Mérimée le compositeur a écrit une musique qui rappelle l'Espagne ou, du moins, l'idée qu'on peut s'en faire.

Nietherie postulat qu'en attendant on devient soi-même un chef-d'œuvre. Mais le temps le soupçonne de se pointer, même et c'est son son de fait du Tordouze que le concluant maintenant de bien poétiques occasions bourgeoises.

LE 2 mars 1875 l'Opéra-Comique donnait la première représentation de "Carmen", dernière œuvre de Bizet qui le mort devait surprendre peu après.

Sur le thème de la célèbre nouvelle de Prosper Mérimée le compositeur a écrit une musique qui rappelle l'Espagne ou, du moins, l'idée qu'on peut s'en faire.

Nietherie postulat qu'en attendant on devient soi-même un chef-d'œuvre. Mais le temps le soupçonne de se pointer, même et c'est son son de fait du Tordouze que le concluant maintenant de bien poétiques occasions bourgeoises.

LE 2 mars 1875 l'Opéra-Comique donnait la première représentation de "Carmen", dernière œuvre de Bizet qui le mort devait surprendre peu après.

Sur le thème de la célèbre nouvelle de Prosper Mérimée le compositeur a écrit une musique qui rappelle l'Espagne ou, du moins, l'idée qu'on peut s'en faire.

Nietherie postulat qu'en attendant on devient soi-même un chef-d'œuvre. Mais le temps le soupçonne de se pointer, même et c'est son son de fait du Tordouze que le concluant maintenant de bien poétiques occasions bourgeoises.

LE 2 mars 1875 l'Opéra-Comique donnait la première représentation de "Carmen", dernière œuvre de Bizet qui le mort devait surprendre peu après.

KLEINE ANZEIGEN

Alte und neue Pelzabfälle. Schwarze, braune u.a., roh und geräht, leicht laufend Wilhelm Wäcker, Bierhafen, Postfach 21.

Blechbearbeitungsmaschinen. Sicken-, Abkant- und Rundmaschine, werkstattdende Konstruktionszeichnungen in Stahlkonstruktion sofort lieferbar. Georg Gans, Konstruktionsbüro, Stuttgart-Zuilenhausen, Stammheimstr. 41.

ZAHNGOLD, v. Ausländer geg. g. Bezahlung geg. Anzahl. A. E. 648 an ABE-Stata, Ulm/Do, Postfach 14.

FELDPOST-NR. 12 881, Weidner Konrad wird extra über den Eltern Lt. Friedrich Baumgarten, geb. 6.1.1922 in Hannover. Letzt. Standort: Art-Bat. 7. Nordwest. Letzte Nachricht v. 23.3.1943. vora. aus dem Hauptstadt. Nachr. erb. Frau Elisabeth Baumgarten, 68 Hansa-Verbindungen, Göttinger Chaussee 157.

Wer liefert laufend Schafwolle in allen Größen u. in größeren Mengen, roh, geschleutet od. bereits Ang. n. Nr. 2449 SUDWEST Vertrieb- und Weberei, m.H.H., Karlsruhe, Postfach 200.

Organisation-, Ein- und Verkaufsbüro: HAINZ - Rheht - Brudersbachstraße 1 verteilt die Nouvelles de France für die Bezirke Worms, Mainz, Bingen, Boppard. Geschäftsinteressenten bitte um Anlegung ihrer Adresse.

Gustav Herter. Organisations-, Ein- und Verkaufsbüro: HAINZ - Rheht - Brudersbachstraße 1 verteilt die Nouvelles de France für die Bezirke Worms, Mainz, Bingen, Boppard. Geschäftsinteressenten bitte um Anlegung ihrer Adresse.

Restaurant Kaufmann. Restaurant-Veranstaltungen für alle Gaststätten- und Hotelbetriebe. Gitta Häsel, die ihre Organisation auch für später ausbauen möchte, bezieht sich zu wenden an: A.184 Etilon Max Reichelt, (178) Villingen (Schw.), Abt. N.d.F.

Heiraten. DEM EINSAMEN HILFT Eheschließung Maria Speth, Karlsruhe, Bismarckstr. 55. Erfolgreiche Tätigkeit auch für Ausländer.

INGENIEUR, 29 Jahre, engl., mit einem Kind, 1,24 groß, Fachl. Zehner, Adhärenz u. 21. Inanspruchnahme Frau Berta Müller, Karlsruhe, Hansa-Beimweg, Altmannstraße 97.

LEBENSKAMERADIN, Deutsche, h. 30 J., gebürt. auch ohne Verlobt, geb. im Ausland 29 J., g. Erziehung, 1,73 gr., in sozial. Tücht. Diätet. zugehör. ein einziges Bildmaler u. E. 200 an ABE-Stata, Ulm/Do, Postfach 14.

BLOMINE, 20 Jahre, hübsches Model mit guter Allgemein- und Fremdsprachbildung aus vornehmer Familie sucht geistreiche Lebenskameradin. Briefe an: 212 an Institut Debevoise, Karlsruhe, Sofienstraße 120.

EHE-BRIEFBUND „DAHEIM“, Hansa-Ver-WBSt. Postfach, liefert Ihnen Lebensfreude durch eine glückliche Ehe. Diskretion. Anrufkarte kostenlos.

CELA GmbH, Ingelheim a. Rh.

SHANGHAI. — Les membres de la délégation communiste de Shanghai ont été placés en état d'arrestation à leur domicile. Le siège de la délégation est gardé par des forces de police.

Cette nouvelle mesure fait suite à l'ordre donné par le gouvernement aux délégations communistes de Shanghai, de Nankin et de Tcheng-King de quitter la zone sous contrôle de Kouang-Tsing avant le 5 mars.

Les autorités américaines, qui ont donné leurs garanties pour la sécurité des représentants communistes, dans la zone de Kouang-Tsing, ont promis de mettre à la disposition de ces derniers les moyens de transport nécessaires pour qu'ils puissent rentrer à Yenchang avant le 5 mars.

C'est ainsi la première fois, depuis 1927, que les contacts sont complètement rompus entre le Kouang-Tsing et le parti communiste.

nière heure... dernière heure... dernière heure... der

LA JOURNÉE A PARIS

Paris, le 1^{er} mars (de notre rédaction parisienne, par téléphone).

En l'absence de la presse française c'est dans la presse anglaise qu'il faut chercher les premiers commentaires sur l'aboutissement de l'accord franco-anglais qui, d'abord négocié par M. Léon Blum, sera signé mardi par M. Georges Bidault. D'une manière générale, les feuilles britanniques expriment la joie et elles ne manquent pas de faire ressortir le choix symbolique de Dunkerque. Un journaliste donne déjà à l'accord le nom de « Traité de Dunkerque », qu'il conservera peut-être dans l'histoire.

Si les uns se félicitent de la rapidité avec laquelle ont été conduites les négociations, la plupart observent que l'accord est la consécration d'un fait ancien : l'unité traditionnelle entre nos deux peuples, amitié qui a facilité l'entente des diplomates avec la communauté de nos intérêts.

Si la presse française paraissait, il est hors de doute que les commentaires seraient à peu de chose près semblables. On peut invoquer, à l'appui de cette affirmation, l'attitude de l'Assemblée nationale accueillant de bon cœur l'annonce faite par M. Georges Bidault, de l'heureuse poursuite des négociations et du moment choisi pour la signature, sur le chemin qui mène à la conférence de Moscou, les négociateurs anglais et les diplomates. Aux débats du 10 mars, ce réserment de sympathie s'ajoute à l'unanimité marquée par l'Assemblée nationale à la position française que M. Georges Bidault dé-

clara à Moscou avec la plus grande autorité. Sur le plan intérieur, les problèmes économiques occupent toujours la première place. Un tour rapide dans les rues de Paris, en ce samedi après-midi brumeux et ensoleillé après l'averse neigeuse d'hier, ne nous a pas permis de voir derrière les vitrines des boutiques les défilés fraîchement marqués du chiffre de 10 pour cent de baisse par rapport aux prix pratiqués le 2 janvier. Dans la plupart subsistent les cartons antérieurs portant le chiffre 5. L'essentiel est que la nouvelle baisse de 5 pour cent soit appliquée et nous dirons la semaine prochaine si l'élan a bien été donné et dans quelle mesure les prescriptions gouvernementales ont été suivies, sous le contrôle maintenant effectif des comités d'entreprises et les commissions d'assainissement. On a vu que, dans son allocution d'hier soir, M. Ramadier faisait reposer le succès de toute l'action gouvernementale sur la réussite de la nouvelle baisse, qui est l'un des mécanismes les plus importants de l'appareil déjà mis en marche par M. Léon Blum. C'est à la réussite de la baisse, en fin de compte, qui, avec un accroissement de notre production, pourra permettre de résoudre, de la façon la plus efficace et la plus juste, la question des salaires, et c'est la raison pour laquelle M. Paul Ramadier a fixé au mois de juillet la possibilité de réviser dans son ensemble le régime des salaires.

Le désaccord qui se manifeste entre le gouvernement et la C.G.T. était inévitable dans l'état actuel des choses. Si l'on avait pris pour base de tous les salaires, le minimum de 7.000 francs cela eût entraîné par le jeu de la libéralité des traitements et du recensement, une cascade d'augmentations qui allait à l'encontre de la position gouvernementale et risquait de nuire au plan d'ensemble élaboré par le cabinet Ramadier. Il a fallu trouver un compromis entre les conclusions de la commission mixte et les thèses gouvernementales. D'ailleurs la commission mixte n'avait que des pouvoirs d'information, la discussion restant à prérogative du conseil des ministres.

Attendons le 15 mars pour connaître la façon dont le comité confédéral national convoqué par la C.G.T. accordera son point de vue à celui du gouvernement. Nous avions pensé, pour terminer, pouvoir annoncer la fin du conflit de la presse, mais la nouvelle n'en est pas encore officielle. Un accord de principe est intervenu entre patrons et ouvriers, à la suite duquel les journaux paraîtront sur sept jours. Le travail pourrait reprendre dès mardi, mais l'accord préalable du gouvernement est nécessaire. M. Pierre Bourdau doit donner sa réponse dans la soirée.

A la présidence de Conseil. PARIS. — M. Paul Ramadier, président du conseil, s'est entretenu avec M. Antoine Croizat, ministre du Travail, et Pierre-Henri Teillac, vice-président du conseil. Les entretiens ont porté sur la ques-

tion des conventions collectives. Le texte définitif n'étant pas encore au point, a précisé à sa sortie M. Croizat, une nouvelle entrevue de la C.G.T. avec les représentants du gouvernement est fixée pour mardi prochain. Samedi matin, c'est ouvert, à Fribourg le deuxième congrès national de la Fédération des anciens internés et déportés de la résistance. Dès 9 h. 30, plus de trois cents délégués, venus de toutes les provinces françaises, étaient réunis dans la salle du foyer, sous la présidence de M. Massard, leur président fédéral. Cette séance d'ouverture fut brève et consacra presque entièrement à la nomination des différentes commissions. Le congrès se rendit ensuite au pied de la porte Saint-Martin, où une manifestation solennelle fut organisée par les autorités. Sur la grande place, des détachements du 115^e B.I.A. ainsi que des pelotons de gardemaitre étaient massés, hommage de l'armée française reconnaissante à ses camarades de la clandestinité. Puis arrivèrent successivement le général Koenig, commandant en chef français en Allemagne, l'administrateur général Laffon, le général Desnoyelles, puis M. François Mitterrand, ministre des Anciens combattants et Victimes de

la guerre, qui furent accueillis par M. Pierre Fica, gouverneur du pays de Bade. Le ministre, le général Koenig et l'administrateur général Laffon passèrent les troupes en revue. Ensuite, ces personnalités et le général Desnoyelles reçurent 70 délégués à des congressistes. Un silence émouvant planait sur la place où était groupées les familles françaises de Fribourg, silence troublé parfois par quelque sanglot étouffé. A l'issue de cette manifestation solennelle de dévotion, les troupes défilèrent devant la tribune officielle. Le général Koenig a félicité le colonel commandant les troupes. Puis les personnalités se rendirent à pied au Tivoli de soldat où un banquet était organisé. Les travaux du congrès se poursuivront dimanche matin, les délégués se rendant en autocar dans la région de Thibode. Ils rentreront en France dans la journée de lundi. Nous rendrons compte dans notre numéro de mardi des discours prononcés au banquet, par M. François Mitterrand, et le général Koenig, ainsi que des décisions du congrès. R. G.

Emouvante cérémonie à Fribourg à l'occasion du congrès des déportés de la Résistance

Le général Balmer est nommé haut commissaire adjoint des Etats-Unis en Autriche

VIENNE. — Le quartier général américain annonce que le général Jesmond Balmer est nommé haut commissaire adjoint des Etats-Unis en Autriche, en remplacement du général Tate, qui prend un retraite après vingt-huit ans de service.

Les audiences du président Paul Ramadier. PARIS. — Le président Paul Ramadier a reçu le général Juin, chef d'état-major général de la défense nationale. Le président du conseil s'est également entretenu avec l'amiral Thierry d'Argeville, haut commissaire de France en Indochine.

Arrestation des membres de la délégation communiste à Shanghai. SHANGHAI. — Les membres de la délégation communiste de Shanghai ont été placés en état d'arrestation à leur domicile. Le siège de la délégation est gardé par des forces de police. Cette nouvelle mesure fait suite à l'ordre donné par le gouvernement aux délégations communistes de Shanghai, de Nankin et de Tcheng-King de quitter la zone sous contrôle de Kouang-Tsing avant le 5 mars. Les autorités américaines, qui ont donné leurs garanties pour la sécurité des représentants communistes, dans la zone de Kouang-Tsing, ont promis de mettre à la disposition de ces derniers les moyens de transport nécessaires pour qu'ils puissent rentrer à Yenchang avant le 5 mars. C'est ainsi la première fois, depuis 1927, que les contacts sont complètement rompus entre le Kouang-Tsing et le parti communiste.

Le général Balmer est nommé haut commissaire adjoint des Etats-Unis en Autriche. VIENNE. — Le quartier général américain annonce que le général Jesmond Balmer est nommé haut commissaire adjoint des Etats-Unis en Autriche, en remplacement du général Tate, qui prend un retraite après vingt-huit ans de service.